

Liebe ehren- und hauptamtlich Aktive,(in der Flüchtlingsarbeit)

der Frühling ist nun auch endlich in Pinneberg angekommen und das Leben verlagert sich nach draußen: auf die Straßen und Plätze der Stadt, wo wir einander über den Weg laufen und ins Gespräch kommen können - ob beim Grillen im Park, auf dem Spielplatz oder bei Ausflügen in die nähere Umgebung. Ich wünsche Ihnen allen sonnige Tage, viel Offenheit und spannende Begegnungen in Pinneberg.

Vielen Dank für Ihr Interesse und/oder Ihr Engagement
Herzliche Grüße,

Pia Kohbrok

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter auch an Interessierte weiter.

Eine Anmeldung (und Abmeldung) um den Newsletter regelmäßig zu erhalten, können Sie selbstständig unter folgendem Link vornehmen: <http://fhpi.de/mailman/listinfo/newsletter>

INHALT Newsletter Mai 2016

Aus Pinneberg

- Ehrenamtstreffen im Mai**
- Diskriminierungsschutz von Geflüchteten**
- Sommerferien/Sommerferienprogramm**
- Bücher und Spielregal im HAFEN**
- Internetzugang im HAFEN**
- Rucksack-Spenden-Aktion des Einwandererbundes**

Aus Deutschland, Europa und der Welt

- Bundesweiter Aktionstag: Menschenkette Hand in Hand gegen Rassismus für Menschenrechte und Vielfalt in Hamburg**
- Erstaufnahmen in Schleswig-Holstein**
- Neue Website zur Vernetzung von Sprachlehrern und Schülern: „Deutschstunde“**
- Gesundheitsberatung im Internet**
- Übersetzung beim Arztbesuch (telefonisch)**
- Konzerttickets für Geflüchtete im Mai und Juni in Hamburg**
- Hilfe! Formulare verstehen und erklären**
- Geflüchtete studieren an deutschen Hochschulen**
- Studienfinanzierung „Bafög“ für Geflüchtete**
- OECD-Leitfaden: „Wie kann die Integration von Flüchtlingen gelingen?“**
- Aktuelles zur Verfahrensdauer der Asylverfahren**
- Sichere Herkunftsstaaten**
- Abkommen mit der Türkei und neue „Ankunftszentren“**

Termine

Tipps und Links für die ehrenamtliche Arbeit mit Geflüchteten

Tipps und Infos für Geflüchtete

AUS PINNEBERG

Ehrenamtstreffen im Mai

Das monatliche Ehrenamtstreffen im Mai stand unter dem Motto „Frauen, Kinder, Schwangerschaften“. Frau Claudia Rothenfluh von der AWO Schwangerschaftsberatung war zu Gast und hat viele Tipps und Hinweise gegeben. Bei der AWO-Schwangerschaftsberatung oder bei Donum Vitae können Schwangere (vor der Geburt!) einen Antrag bei der Bundestiftung Mutter und Kind für die Erstausrüstung stellen. Alle weiteren angesprochenen Details zu den Möglichkeiten von Schwangeren die in Deutschland Asyl suchen finden Sie hier: <http://wiki.fhpi.de/start#schwangerschaft>

Zudem ging es um das Thema Grillen: draußen kochen und sich im Freien aufhalten scheint bei vielen – nicht nur den Geflüchteten – ein großes Bedürfnis zu sein. In den Unterkünften ist die Grillsaison aber mit Vorsicht zu beginnen. Vor der Tür kommt es zu netten Begegnungen mit den Nachbarn, ohne vorherige Absprachen können aber auch Konflikte über Rauch, Gerüche und Müll entstehen. In Pinneberg gibt es keine ausgewiesenen Grillflächen, grundsätzlich darf auf öffentlichen Flächen gegrillt werden, sofern der Müll ordnungsgemäß entsorgt wird, keine Brandgefahr besteht und die Anwohner und Anwohnerinnen nicht durch Lärm oder Rauch gestört werden (z.B. am Wolnisee, im Drosteipark etc.). Beim Grillen auf hauseigenen Flächen der Unterkünfte, wie Gärten oder Balkonen ist vorher (!) abzuklären, ob die jeweilige Hausordnung dies grundsätzlich zulässt oder sich Nachbarn gestört fühlen könnten.

Das nächste Ehrenamtstreffen findet am Mittwoch den 1. Juni 2016, um 19.00 Uhr im HAFEN Pinneberg statt. Nach dem Treffen am 6. Juli geht es in eine Sommerpause, bevor Sie ab September wieder regelmäßig am ersten Mittwoch des Monats in den HAFEN zum gegenseitigen Austausch eingeladen sind.

Veranstaltung „Diskriminierungsschutz von Geflüchteten“

Viele Menschen auf der Flucht sind im letzten Jahr nach Deutschland und Schleswig-Holstein gekommen. Vielerorts sind Willkommensinitiativen entstanden – doch gleichzeitig erstarkt ein flüchtlingsfeindliches gesellschaftliches Klima und tätliche Angriffe auf die Schutzsuchenden nehmen zu.

Als Reaktion auf diese Entwicklungen möchte ich Sie herzlich einladen, sich mit dem Thema auseinander zu setzen. In Kooperation mit dem IQ Schleswig-Holstein „Mit Recht gegen Diskriminierung! Blickpunkt Migrationshintergrund und Arbeitsmarkt“, der Gleichstellungsbeauftragten und der Flüchtlingskoordination der Stadt Pinneberg sind Sie herzlich eingeladen, sich am Dienstag, den 14. Juni mit rechtlichem Diskriminierungsschutz von Geflüchteten auseinanderzusetzen. Die Veranstaltung beginnt um 19:00 Uhr im HAFEN Pinneberg, am Rathaus 10, 1. OG. Zu Planungszwecken melden Sie sich bitte vorher unter kohbrok@stadtverwaltung.pinneberg.de oder telefonisch unter 04101-211 422 an.

Sommerferien/Sommerferienprogramm

Der Kreisjugendring richtet sich mit dem Ferienpass an Kinder und Jugendliche, die in den Sommerferien keine Urlaubsreisen machen und in Pinneberg bleiben. Einige Teile des Angebots richten sich auch speziell an junge Geflüchtete. Beim Flohmarkt mit interkulturellem Café können Sie sich am 19. Juni in der Jugendbildungsstätte in Bramstedt über die AKTION FERIENPASS informieren, direkt Anmeldungen vornehmen oder Plätze für Geflüchtete Kinder, Jugendliche und/oder Begleiter reservieren.

Im Rahmen der Ferienpassaktion kommt die Gauklertournee am 28. Juli 2016 nach Pinneberg in die Christuskirche. Die Übersicht des Angebotes finden Sie hier: <http://wiki.fhpi.de/start#ferien>

Bücher und Spieleregal im HAFEN

Herzlichen Dank für das Bücher- und Spieleregal der Mobilien Bücherei der AWO. Schon in den ersten Tagen wurde die neue Bibliothek angenommen und so heftig in Beschlag genommen, dass einige Unordnung durch Spiele und Bücher im Foyer entstand. Nutzen Sie den Ort, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen, vielleicht gemeinsam in den Büchern zu stöbern oder ein Spiel zu spielen. Bitte helfen Sie danach mit, die nicht mehr benötigten Sachen wieder in das Regal zu stellen, damit auch andere sich an dem Ort wohlfühlen und diesen nutzen können.

Der HAFEN – das Foyer – als Zugang zu Internet, dem Infobrett und dem Bücherschrank ist zu folgenden Zeiten offen: Mo-Fr täglich 9-12 Uhr und 13-18 Uhr (Freitags nur bis 17:30) geöffnet, Mittwochs bis 20:30 Uhr. Sollten Sie zu anderen Zeiten Räume dort nutzen wollen melden Sie sich gerne.

Um das Foyer als Ort zum Lesen, Spielen und im Internetsurfen einladender zu gestalten, werden Ideen und helfende Hände gerne gesehen. Auch wenn Sie z.B. zu den Öffnungszeiten der Kleiderkammer Tee oder Kaffee an die Wartenden ausschenken möchten oder andere Ideen haben sind Sie herzlich willkommen gemeinsam an einer Umsetzung zu abieten. Kontakt: kohbrok@stadtverwaltung.pinneberg.de

Internetzugang im HAFEN

Seit Freitag den 13. Mai gibt es im HAFEN Pinneberg Internet. Dank der Freifunk Initiative Pinneberg kann dort in den Räumen und auch vor dem Gebäude über Freifunk kostenlos gesurft werden. Der Anschluss wird freundlicherweise kostenlos von der Pinnau.com zur Verfügung gestellt.

<http://meshviewer.pinneberg.freifunk.net/#!v:m:n:10feed4fe76e> Zusätzlich gibt es die Möglichkeit im Foyer einen fest installierten Rechner zu nutzen oder Mittwochabends im Computerclub PC's zu nutzen oder zu reparieren. Am 25. Mai findet um 18:30 Uhr ein Planungstreffen für die weitere Ausgestaltung des Computerclubs statt.

Rucksack-Spenden-Aktion des Einwandererbundes

Noch bis Juli sammelt der Einwandererbund e.V. mit ihrem Dachverband Föderation der Türkischen Elternvereine und allen Mitgliedsorganisationen Spenden für Schulranzen. Die Rucksack-Spenden-Aktion kommt geflüchteten Kindern zugute. Auf Nachfrage und nach Bedarf werden zu Schuljahresbeginn die Rucksäcke bei einer Feierlichkeit an geflüchtete Kinder und Jugendliche verteilt. www.ewbund.de. Sollten Sie auch Bedarf haben kann eine gemeinsame Anfrage für Pinneberg gemacht werden.

AUS DEUTSCHLAND, EUROPA und DER WELT

Bundesweiter Aktionstag: Menschenkette Hand in Hand gegen Rassismus für Menschenrechte und Vielfalt

„Für die Aufnahme der Flüchtlinge engagieren sich in Deutschland Hunderttausende. Weltweit findet dies Anerkennung. Gleichzeitig brennen Häuser, Rassist_innen bedrohen Menschen auf offener Straße. Flüchtlinge werden attackiert und als Terroristen diffamiert, obwohl sie selbst vor Terror fliehen. Menschen anderer Hautfarbe, Religionen, aber auch Lesben, Schwule, Transgender, hauptamtliche und freiwillige Helferinnen und Helfer, Politikerinnen und Politiker werden in Deutschland beschimpft und angegriffen. Europa schottet sich ab. Der gesellschaftliche Zusammenhalt und die demokratischen Grundwerte werden auf die Probe gestellt. Die Aktion Menschenkette tritt für ein weltoffenes, menschliches und vielfältiges Deutschland und Europa ein. Nur gemeinsam und miteinander werden wir die globalen Herausforderungen meistern.“

Sonntag, 19. Juni 2016, 16:30 Jungfernstieg, Hamburg. Bei Interesse gemeinsame Fahrt aus Pinneberg: Start Bahnhof Pinneberg 15:15 Uhr (Bitte dafür bis zum 13. Juni zurückmelden). Anlass ist der am 20. Juni von den Vereinten Nationen ausgerufene Weltflüchtlingstag.

<http://hand-in-hand-gegen->

[rassismus.de/fileadmin/download/material/160421_Menschenkette_Juni_Platat_A3_HH.pdf](http://hand-in-hand-gegen-rassismus.de/fileadmin/download/material/160421_Menschenkette_Juni_Platat_A3_HH.pdf)

Erstaufnahmen in Schleswig-Holstein

Die 12 Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE) in Schleswig-Holstein sind nur zu einem kleinen Teil belegt. Vor dem Hintergrund der niedrigen Zugangszahlen nach den Grenzschießungen auf der Balkanroute nach Europa versetzte das ‚Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten‘ die ‚Landesunterkunft für Flüchtlinge‘ in Kellinghusen zum 2. Mai 2016 in den „Leerstandsbetrieb“. Eine weitere Belegung soll vorerst nicht erfolgen. Insgesamt sind von den verbleibenden etwa 11.500 Plätzen in den EAE's in Schleswig-Holstein aktuell knapp 1.500 belegt.

Neue Website zur Vernetzung von Sprachlehrern und Schülern: „Deutschstunde“

Seit Mitte April gibt es die Webseite „Deutschstunde“. Auf dieser sollen ehrenamtliche Deutschlehrer und Deutschlehrerinnen und Geflüchtete mit ein paar Klicks zueinander finden. Menschen, die ehrenamtlich einen Sprachkurs anbieten möchten, können ihr Angebot mit allen wichtigen Informationen einstellen: Sprachniveau, Teilnehmerzahl, Uhrzeit und Räumlichkeiten. Geflüchtete können sich online schnell einen Überblick verschaffen, ob ein passendes Angebot für sie dabei ist. www.deutschstunde.eu

Gesundheitsberatung im Internet

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat für die Beratung für Menschen aus anderen Ländern eine Webseite entwickelt, die in elf Sprachen zu wichtigen Gesundheitsthemen informiert. Die Texte können auch über den Lautsprecher wiedergegeben werden, so dass man nicht lesen können muss, um die Inhalte zu verstehen. www.zanzu.de

Die Hefte „Ratgeber für Asylsuchende in Deutschland (mit Impfausweis)“ des Bundesministeriums für Gesundheit und dem Ethno-Medizinischen Zentrums e.V. liegen als Printversion in den verfügbaren Sprachen im HAFEN aus, oder sind im Büro der Flüchtlingskoordination zu bekommen. Ebenso finden Sie online eine Broschüre in verschiedenen Sprachen zum Thema Müttergesundheit: <http://www.ethno-medizinisches-zentrum.de/>

Übersetzung beim Arztbesuch (telefonisch)

Seit Anfang März gibt es Schleswig-Holsteinweit das kostenfreie Angebot zur telefonischen Sprachmittlung für Geflüchtete in Arztpraxen im Land Schleswig-Holstein. Geben Sie die Telefonnummer 04526-381-370 (ggf. bereits bei der Terminvergabe) an die Arztpraxis weiter.

Montags, dienstags, donnerstags und freitags kann dort telefonisch von 9:00-17:30 Uhr und mittwochs von 9:00-13:00 Uhr in die folgenden Sprachen übersetzt werden: Arabisch, Kurdisch (Kurmandschi), Türkisch, Russisch, Englisch.

Über die oben genannte Telefonnummer erreichen die Arztpraxen die Zentrale, die sie umgehend mit einem Sprachmittler verbindet oder einen kurzfristigen Rückruftermin vereinbart. Geflüchtete Menschen können so auch ohne Begleitung von Übersetzern und Übersetzerinnen eine Arztpraxis aufsuchen. Nennen Sie der Arztpraxis die oben genannte Telefonnummer, wenn Übersetzungen in den genannten Sprachen benötigt werden. Das Angebot besteht auch für Rettungsdienste und Gesundheitsämter. Geben Sie die Information über das Angebot gerne weiter. www.telearzt.de

Konzerttickets für Geflüchtete im Mai und Juni in Hamburg

Geflüchtete sind eingeladen, im Mai und Juni Klassik-Konzerte in der Laeizshalle und anderen Spielorten in Hamburg zu besuchen. Eine Liste der Konzerte finden Sie hier:

https://login.mailingswork.de/public/a_14204_vq09x/file/data/53_Konzerte_mit_Kontingenten_fuer_Welcome_Tickets_Mai_Juli_1_.pdf

Anfragen bzw. die Anzahl der benötigten Welcome-Tickets bitte senden an:

kristina.eickhoff@elbphilharmonie.de (Verfügbarkeit vorbehalten), Für Rückfragen: Tel. (040) 357 666 297

Hilfe! Formulare verstehen und erklären

Die „Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migrant_innen e. V.“ (KuB) aus Berlin will Geflüchteten helfen, sich im deutschen Amtsdschungel zurechtzufinden. Ehrenamtliche Übersetzer und Übersetzerinnen übersetzen Formulare in nachgefragte Sprachen. Allen Interessierten werden die Ergebnisse auf der zweisprachigen Webseite kostenlos zur Verfügung gestellt.

www.kub-berlin.org

Geflüchtete studieren an deutschen Hochschulen

Um die bundesweiten Aktivitäten im Bereich „Flüchtlinge und deutsche Hochschulen“ zu bündeln und sichtbarer zu machen, stellt der World University Service (WUS) eine fortlaufend aktualisierte Linksammlung online bereit. So können sich Geflüchtete und Engagierte in der Flüchtlingsarbeit zentral über die bestehenden Angebote der Hochschulen informieren. Die Übersicht der breitgefächerten Möglichkeiten enthält Informationen zu den folgenden fünf thematischen Schwerpunkten: Angebote von Bund und Ländern; Gasthörerschaft und Studium; Onlinestudium und Stellenbörse; Plattformen für Tandems; Hilfe für geflüchtete Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen.

<http://www.wusgermany.de/de/wus-service/wus-aktuelles/fluechtlinge-und-hochschulen-deutschland>

Studienfinanzierung „Bafög“ für Geflüchtete

Menschen die eine Anerkennung als Flüchtling oder einen humanitären Schutzstatus erhalten, haben grundsätzlich die Möglichkeit ein Studium über Bafög (Bundesausbildungsförderungsgesetz) zu finanzieren. Die Schwierigkeiten eines Zugangs zur Hochschule und auch der Weg des Bafög-Antrages sollte aber bewusst gewählt werden. Möglichkeiten und Tipps dazu finden Sie unter folgenden links:

<https://www.bmbf.de/de/schnellere-bafoeg-unterstuetzung-fuer-fluechtlinge-954.html>

<http://www.bafoeg-aktuell.de/bafoeg/bafoeg-fuer-auslaender.html>

OECD-Leitfaden: „Wie kann die Integration von Flüchtlingen gelingen?“

Der OECD-Leitfaden „Wie kann die Integration von Flüchtlingen gelingen?“ fasst unter anderem eine Reihe von Hintergrundinformationen zusammen und erklärt Begriffe, greift rechtliche Hintergründe auf, oder gibt Informationen über Zahlen und Daten.

[http://mediendienst-integration.de/artikel/gastkommentar-thomas-liebig-oecd-wie-kann-integration-von-fluechtlingen-gelingen.html?utm_source=Themen-](http://mediendienst-integration.de/artikel/gastkommentar-thomas-liebig-oecd-wie-kann-integration-von-fluechtlingen-gelingen.html?utm_source=Themen-Alert+Mediendienst+Integration&utm_campaign=2823d262cd-Februar+2016&utm_medium=email&utm_term=0_e43692422d-2823d262cd-105795645)

[Alert+Mediendienst+Integration&utm_campaign=2823d262cd-](http://mediendienst-integration.de/artikel/gastkommentar-thomas-liebig-oecd-wie-kann-integration-von-fluechtlingen-gelingen.html?utm_source=Themen-Alert+Mediendienst+Integration&utm_campaign=2823d262cd-Februar+2016&utm_medium=email&utm_term=0_e43692422d-2823d262cd-105795645)

[Februar+2016&utm_medium=email&utm_term=0_e43692422d-2823d262cd-105795645](http://mediendienst-integration.de/artikel/gastkommentar-thomas-liebig-oecd-wie-kann-integration-von-fluechtlingen-gelingen.html?utm_source=Themen-Alert+Mediendienst+Integration&utm_campaign=2823d262cd-Februar+2016&utm_medium=email&utm_term=0_e43692422d-2823d262cd-105795645)

Aktuelles zur Verfahrensdauer der Asylverfahren

Das BAMF in Schleswig-Holstein wird in den nächsten Wochen durch die Außenstellen des BAMF in Mecklenburg-Vorpommern unterstützt. Seit Ende letzten Jahres werden bei dem Umzug in die Städte und

Kommunen aus den Erstaufnahmeeinrichtungen keine Termine für die Interviews mehr vergeben. Die Wartezeit auf den Termin liegt derzeit in den meisten Fällen bei über sechs Monaten. Seit der 19. KW ist eine Maßnahme begonnen worden bei der die derzeit in den Landesunterkünften untergebrachten Asylsuchenden Ihre Anträge auch in Mecklenburg-Vorpommern stellen können. Zudem, wird das Landesamt für Ausländerangelegenheiten auch die Terminvergabe zur Asylantragstellung in Mecklenburg-Vorpommern für bereits in den Kreisen wohnende Asylsuchende und hierzu auch die logistische Arbeit übernehmen. Zudem plant das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge durch die konzentrierte Bearbeitung ausgewählter Herkunftsländer die Verfahrensdauer für die Asylverfahren zu verkürzen. Dazu werden die Asylsuchenden u. a. nach ihren Herkunftsländern in Gruppen (Cluster) eingeteilt. Das BAMF plant in den nächsten Wochen neu ankommende Asylsuchende aus Syrien, Eritrea sowie Religiöse Minderheiten im Irak innerhalb von 48 Stunden zu bearbeiten. Die Bescheide über den Ausgang der Verfahren werden erst zugestellt, wenn die Menschen in die Städte und Kommunen umgezogen sind. Menschen aus anderen Herkunftsländern werden in Ihren Gruppen nachrangig bearbeitet.

Sichere Herkunftsstaaten

Im Bundestag wurde eine Erweiterung der Liste der sicheren Herkunftsstaaten um Algerien, Marokko und Tunesien beschlossen. Die Regelung der sicheren Herkunftsstaaten ist eine rechtliche Möglichkeit um Asylanträge von Asylantragsstellern aus den gelisteten Ländern schneller bearbeiten und zu können. Diese werden in der Regel abgelehnt, da die Menschenrechte in den jeweiligen Ländern gewahrt werden können. Welche Länder als sicher eingestuft werden, entscheidet jedes Land individuell. Keine zwei EU-Länder haben z.B. eine übereinstimmende Liste. In Deutschland gelten derzeit alle Staaten der Europäischen Union, die sechs Balkanstaaten Albanien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Serbien, Montenegro, und Kosovo, sowie die afrikanischen Staaten Ghana und Senegal als sicher. Menschen aus diesen Ländern haben nach dem abgelehnten Antrag die Möglichkeit zu Klagen, damit ihre Situation genauer betrachtet wird. Menschenrechtsorganisationen beklagen, dass z.B. bildungsferne Menschen somit keine Chance hätten individuell um Asyl zu bitten und Schutz zu erhalten, auch wenn sie schutzbedürftig sind. Sie würden es durch das aufwendige Verfahren gar nicht so weit schaffen. Während des gesamten Verfahrens müssen die Menschen in den Erstaufnahmeeinrichtungen bleiben. Kontakte oder rechtliche Hilfestellungen zu den Personen seien so kaum möglich. In den Maghrebstaaten würden nachweislich Menschen verfolgt und es seien sogar Fälle von Folter dokumentiert. Das individuelle Menschenrecht auf Asyl wäre mit der Regelung der sicheren Herkunftsstaatenregelung bereits ausgehebelt worden. Zuletzt wurde im Jahr 2015 über darüber diskutiert die Balkanstaaten als sicher zu erklären. Für das Endgültige Ergebnis der aktuellen Entscheidung über die Maghrebstaaten steht noch die Zustimmung vom Bundesrat aus.

Abkommen mit der Türkei und neue „Ankunftszentren“

Laut dem Flüchtlingspakt der EU mit der Türkei, sollen alle Migranten und Migrantinnen, die seit dem 20. März ohne behördliche Genehmigung in Griechenland eingereist sind, in die Türkei zurückgeführt werden. Ausgenommen sind nur Asylsuchende, die nachweisen können, dass sie in der Türkei verfolgt werden. Die EU-Staaten und die Türkei sind sich darüber einig geworden, dass die EU für jeden Syrer, der aus Griechenland abgeschoben wird, einen syrischen Bürgerkriegsflüchtling direkt aus der Türkei aufnimmt. Das Abkommen sieht vor, dass alle Migranten, die seit dem 20. März von der Türkei aus „illegal“ nach Griechenland eingereist sind, zwangsweise in die Türkei zurückgebracht werden können. Im Gegenzug sollen die EU-Länder, für jeden Syrer, den die Türkei zurückgenommen hat, einen anderen Syrer auf legalem Wege aufnehmen. Außer Deutschland wollen auch die Niederlande, Frankreich, Finnland und voraussichtlich auch Portugal syrische Flüchtlinge aufnehmen. Insgesamt sollen auf diesem Weg bis zu 72.000 Syrern Asyl erhalten, in Deutschland gut 15.000 von ihnen.

In „Ausnahmesituationen“, das bedeutet den Fall, dass eine große Zahl von Asylanträgen vorliegt, ist ein verkürztes Verfahren vorgesehen. Die Flüchtlinge haben 15 Tage Zeit, gegen negative Entscheidungen Widerspruch einzulegen, über den dann binnen drei Tagen befunden werden soll.

Personen, die seit mehr als fünf Jahren auf die Entscheidung über ihren Asylantrag warten, sollen zunächst eine zweijährige Aufenthaltserlaubnis erhalten. Z.B. viele afghanische Menschen dürften von dieser Altfallregelung profitieren.

Weiterhin in den politischen Diskussionen sind die sogenannten „Ankunftszentren in der Region“ - etwa in der Türkei, in Jordanien und im Libanon. Hier sollten schnelle und faire Asylverfahren ablaufen aus denen die anerkannten Flüchtlinge dann legal und sicher in ihr Aufnahmeland kommen: die dortigen Flüchtlinge sind „in der Praxis ihrer Freiheit beraubt“ - ohne zeitliche Befristung, da der „Gewahrsam“ die gesamte Zeit des Asylverfahrens andauert. Die Umsetzung des Abkommens begann am 4. April. Die Vereinten Nationen und Menschenrechtsgruppen sorgen sich um die Einhaltung der Menschenrechte.

TERMINE

Montag der 23. Mai 16:00- 17:30 Uhr

Supervision (offenes Angebot)

Ort: HAFEN Pinneberg, (Am Rathaus 10, 1.OG)

Veranstalter: Frau Ladiges, (Berufliche Bildung e.V.)

Dienstag 24. Mai 2016 (Bad Segeberg)

Informationsveranstaltung zum Ablauf eines Asylverfahrens

Veranstalter: *Freiwilligenmanagement für die Betreuung von Asylsuchenden*

Kreisverwaltung Segeberg

Ort: Hamburger Str. 30 / Haus A Zimmer 125, 23795 Bad Segeberg

Unbedingt anmelden bei: Leeza Lorenz, Tel.: 04551 951-762 leeza.lorenz@kreis-se.de

Mittwoch, dem 25. Mai um 18:30 Uhr

Plenumstreffen des Computerclubs im HAFEN

Ort: Ort: HAFEN Pinneberg, (Am Rathaus 10, 1.OG)

Veranstalter: Herr Hooge, Herr Dreher

Samstag, 28. Mai 2016 (Hamburg)

Dolmetschen im Gesundheitswesen

Das Dolmetschen in Krankenhäusern oder Arztpraxen ist wichtig für PatientInnen und ÄrztInnen.

Während die Bezahlung bei Einsätzen für Polizei und Justiz geklärt ist, bleibt sie im Gesundheitswesen meist ungeklärt. Um dieses und andere Themen geht es auf einem DolmetscherInnenentreffen für Profis und Amateure.

Ort: Norderreihe 61, 22767 Altona

Anmeldung unter: reinhard.pohl@gegenwind.info

Mittwoch 1. Juni 2016, 19.00 Uhr (regulär jeden 1. Mittwoch im Monat)

Treffen der Ehrenamtlichen Begleiter_innen

Veranstalter: Alle Ehrenamtlichen die den Termin gestalten möchten, Koordination Stadt Pinneberg

Ort: HAFEN Pinneberg, Am Rathaus 10, 1.OG

Donnerstag, 2. Juni 2016 10:00-16:00 Uhr (Hamburg)

Fortbildung: Geflüchtete Frauen im Beratungskontext

Die Fortbildung richtet sich an Teilnehmer_innen, die haupt- oder ehrenamtlich an der Arbeit mit Flüchtlingen Interesse haben und mehr wissen wollen über rechtliche Hintergründe und Hilfsmöglichkeiten.

Referentinnen: Fluchtpunkt

Ort: Raum 9, Dorothee-Sölle-Haus, Königstr. 54, 22767 Hamburg

Veranstalter: Diakonisches Werk Hamburg

Kosten (ohne Mittagessen): € 45,00 für Nicht-Mitglieder

(€ 35,00 für Mitglieder des Diakonischen Werkes)

Anmeldung: nur per email (bis zum 20.05. 2016) an: anmeldung.me@diakonie-hamburg.de. Eine Teilnahme ist nur nach schriftlicher Bestätigung möglich.

10.-12.Juni 2016 (Leipzig)

Gipfeltreffen: Welcome2stay

Erstes Gipfeltreffen der Bewegungen des Willkommens, der Solidarität und des Antirassismus. Zwei Tage Austausch und gemeinsame Diskussion.

Ort: Leipzig

www.welcome2stay.org, Anmeldung unbedingt erforderlich

Dienstag, 14. Juni 2016, 19:00

Mit Recht gegen Diskriminierung

Veranstaltung zum rechtlichen Diskriminierungsschutz von Geflüchteten

Ort: HAFEN Pinneberg, AM Rathaus 10, 1.OG

Veranstalter: Antidiskriminierungsverband Schleswig-Holstein/ Stadt Pinneberg

Anmelden bitte unter: kohbrok@stadtverwaltung.pinneberg.de

http://fluechtlinge.unser-pi.de/?ai1ec_event=veranstaltung-zum-rechtlichen-diskriminierungsschutz-von-gefluechteten&instance_id=5806

Sonntag, 19. Juni 2016, 16:30 Uhr (Hamburg)

Bundesweiter Aktionstag: Menschenkette Hand in Hand gegen Rassismus für Menschenrechte und Vielfalt in Hamburg

Ort: Jungfernstieg, Hamburg

Anreise: S-Bahn Pinneberg, ggf. gemeinsame Fahrt aus Pinneberg möglich, dafür Kontaktaufnahme

unter: kohbrok@stadtverwaltung.pinneberg.de oder 04101-211 422

Sonntag, 19. Juni 2016 9:00-15:00 Uhr

Kinder und Familienflohmarkt mit Infos zum Ferienpass (Bramstedt)

Ort: Bramstedt, Jugendbildungsstätte (Düsterlohe 5)

Veranstalter: Kreisjugendring e.V.

Anmeldung und Infos unter: jubi@kjr-pi.de, Tel: 04123-900 260

Montag, 20. Juni 2016

Von den Vereinten Nationen ausgerufenem Weltflüchtlingstag

Donnerstag, 28. Juli 2016

Gauklertournee 2016

Ort: Christuskirche, Bahnhofstraße 2a

Veranstalter: Kreisjugendring e.V.

Infos unter: jubi@kjr-pi.de, Tel: 04123-900 260

TIPPS UND LINKS FÜR DIE EHERENAMTLICHE ARBEIT MIT GEFLÜCHTETEN

Filmtipp: Viacrucis Migrante – Kreuzweg der Migrant_innen

Wenn Sie sich durch Filme mit dem Thema Thema Flucht, Migration und Asyl auseinandersetzen möchten, finden Sie eine gute Zusammenstellung der sehenswerten Medien vom Institut für Medien und Pädagogik

NEWSLETTER

V / Mai 2016



Flüchtlingskoordination

e.V. unter: http://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/link-elements/medienverzeichnis_flucht_asyl_migration.pdf

Eine übersichtliche Informationsplattform zu rechtlichen Hintergründen von Asylrecht:
http://www.anwalt.org/asylrecht-migrationsrecht/#Was_ist_Asylrecht

TIPPS UND INFOS FÜR GEFLÜCHTETE

Gipfeltreffen: Welcome2stay zur Zusammenkunft der Bewegungen des Willkommens, der Solidarität, der Migration und des Antirassismus vom 10.-12. Juni in Leipzig.

Die wenigen Monate seit dem „Summer of Migration“ haben unsere Gesellschaft verändert. Die Kraft der Migration hat Grenzen überwunden. Nun werden die Mauern um die Festung Europa wieder geschlossen, das Sterben an den Außengrenzen geht weiter. Rassistische Gewalt und rechte Wahlerfolge erreichen erschreckende Ausmaße. Aber gleichzeitig gibt es unzählige Erfahrungen der Begegnung, der Solidarität und des gemeinsamen Widerstands.“

Vor diesem Hintergrund findet eine Zusammenkunft dieser Bewegungen mit drei Tagen des Austauschs und der Diskussion in Leipzig statt. Menschen aus den vielen Willkommensinitiativen, Solidaritätsgruppen, Selbstorganisationen von Geflüchteten, aus antirassistischen und antifaschistischen Gruppen und Netzwerken und aus zivilgesellschaftlichen Organisationen sind herzlich eingeladen nach Leipzig zu kommen.

www.welcome2stay.org

IMPRESSUM

Pia Kohbrok

Flüchtlingskoordination Stadt Pinneberg

Bismarckstraße 8 · 25421 Pinneberg

Tel.: 04101-211-422 Fax: 04101-21177-422

kohbrok@stadtverwaltung.pinneberg.de

Bürozeiten: Montag, Mittwoch und Donnerstag